



Ansprechpartner:

Barfuss GmbH & Co.KG, Oer-Erkenschwick
Julia Hoppe
Tel. 02368 / 61-220 • Fax 61-274
eMail: julia.hoppe@barfuss.de

Ansprechpartner:

WESTFLEISCH eG Zentrale, Münster
Meinhard Born
Tel. 0251 / 493-1261 • Fax 493-1106
eMail: born@westfleisch.de

PRESSEERKLÄRUNG

12. Mai 2004

WESTFLEISCH eG wird Gesellschafter bei BARFUSS

Oer-Erkenschwick/Münster. Die Fleischwarenfabrik BARFUSS GmbH & Co. KG und die WESTFLEISCH eG haben sich auf eine strategische Partnerschaft verständigt. Der Aufsichtsrat der WESTFLEISCH eG hat am 11. Mai 2004 der von den Unternehmen gemeinsam am 3. Mai 2004 in Oer-Erkenschwick unterzeichneten Absichtserklärung zugestimmt:

In den nächsten drei Monaten wird die WESTFLEISCH eG eine qualifizierte Minderheitsbeteiligung von mindestens 25,1 % an der Bernhard Barfuss GmbH & Co.KG erwerben. Eine Erhöhung der Beteiligungsquote bzw. eine spätere Überkreuzbeteiligung sind möglich.

Ziel ist aus Sicht beider Fleischvermarkter eine strategische Allianz, die BARFUSS an der umfassenden Herkunftssicherung in der landwirtschaftlichen Vorstufe der WESTFLEISCH eG teilhaben lässt; zugleich wird WESTFLEISCH in die Wertschöpfungstiefe der bei BARFUSS aufgebauten Fleischveredlung und Fleischwarenherstellung eingebunden.

Das Vorhaben bedarf der Zustimmung durch das Bundeskartellamt.

BARFUSS zählt mit einem Umsatz von 265 Mio. € in 2003 zu den führenden Unternehmen der deutschen Fleischwarenindustrie und hat in deutlich ausgebauten Kapazitäten mit 825 Mitarbeitern aktuell ein Produktionsvolumen in Oer-Erkenschwick von 130.000 t Fleisch und Fleischwaren.

WESTFLEISCH erzielte in 2003 einen konsolidierten Umsatz von 1,121 Mrd. € bei 4,1 Mio. geschlachteten Schweinen an 4 Standorten und einen konsolidierten Absatz von 610.000 t Fleisch im In- und Ausland.

Mit Gründung von BESTMEAT (Moksel/Dumeco) in 2003 und Erweiterung auf die Norddeutsche Fleischzentrale im März 2004 sowie den Zugriff des europäischen Marktführers Danish Crown auf Oldenburger Fleischwaren hat der Strukturwandel in der Fleischwirtschaft Nordwestdeutschlands und darüber hinaus in Europa eine erhebliche Beschleunigung erfahren. Der Prozess wird voraussichtlich anhalten.